

Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 12 (1929)
Heft: 11

Artikel: III. Jahresbericht der Amerikan. Vereinigung für den Fortschritt des Atheismus : [1. Teil]
Autor: Petersen, Karl E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-407713>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der *Jahresbeitrag* beträgt wie bis anhin für Ortsgruppen Fr. 2.— auf jedes Mitglied, für Einzelmitglieder Fr. 5.—.

Der einzige vorliegende, von der Ortsgruppe Zürich gestellte *Antrag*: Totalrevision der Statuten, wird einstimmig angenommen und dem Vorstand der Auftrag überbunden, bis zur nächsten Präsidentenkonferenz einen Entwurf auszuarbeiten.

Unter «Verschiedenes» wurde die Absendung einer Glückwunschkarte an die Freidenker der U. S. A. beschlossen, die von grossen Erfolgen der freigeistigen Bewegung in den Vereinigten Staaten berichten konnten.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen, das, wie die übrigen Veranstaltungen dieser Tagung, im «Trübli» stattfand, ging's hinaus in die blühende Natur. Im «Bruderhaus» genossen wir eine Stunde froher Geselligkeit, bis fernes Donnerrollen zum Aufbruch mahnte. Gegen 18 Uhr erfolgte die Abfahrt der auswärtigen Delegierten. Es wird kaum einer darunter gewesen sein, der Winterthur nicht mit dem Gefühl verlassen hat, einen guten, schönen Tag erlebt zu haben und der nicht gestärkt worden wäre im Willen für unsere freigeistige Lebensanschauung, die wir als eine grosse Kulturangelegenheit betrachten, jederzeit mannhaft einzustehen. Im besondern hoffen wir, dass die Gruppe der Winterthurer Gesinnungsfreunde diese Tagung als eine Festigung ihrer Stellung empfinden und sich nicht entmutigen lassen, auch wenn sie an Zahl noch klein ist. Wir entbieten ihr nochmals herzlichen Dank und Gruss und ein zuversichtliches Glück auf!

E. Br.

III. Jahresbericht der Amerikan. Vereinigung für den Fortschritt des Atheismus.

Die «American Association for the Advancement of Atheism» oder in amerikanischer Kürze die «vier A» besteht erst seit 1925 und der uns vorliegende Jahresbericht ist erst ihr dritter, obwohl er sich auf das letztvergangene Jahr bezieht. Dieser Bericht ist im vorigen Monat erschienen. Bereits auf seinem Titelblatt fällt das Wort Homer Oroy's auf:

«Die «vier A» ist die mächtigste Feindin, womit in den Vereinigten Staaten die Religion zu kämpfen hat.»

Darunter stehen die beiden kühnen Aufforderungen:

«Kämpfe an der Seite der ‚vier A‘!« und «Töte die Bestie!»*)

Um in dem von fanatischen Sekten so schwer verseuchten Lande derart aufzutreten, dazu gehört eine ganz respektable Dosis Mannermut. Dieser fehlt aber, wie wir aus dem Inhalt des Berichts ersahen, den leitenden Männern des Verbandes ganz gewiss nicht. Am überzeugendsten aber wirken die im Bericht aufgeführten Taten dieser wahrhaftigen Märtyrer für die Sache des Atheismus, besonders diejenigen von Charles Smith, dem Präsidenten des Verbandes im «dunkelsten» Arkansas, und gewiss nicht minder die des unter Anklage der Ketzerei (im 20. Jahrh.! Die Red.) stehenden Gründers der Freimaurerloge von Detroit, Mister Howell S. England, der seiner atheistischen Ueberzeugung wegen kürzlich seines Amtes als Grossmeister der Loge enthoben und aus der letztern ausgeschlossen worden ist (!).

Ebenso weckt der Vizepräsident der «vier A», Woolsey Teller, unsere Bewunderung durch den Mut, womit er religiöse, ihm gestellte Fragen per Radio und Lautsprecher vor der Öffentlichkeit beantwortet. Man lese im Bericht die tapferen Aussprüche dieser drei Atheisten, ihr Benehmen vor Gericht, vor der versammelten «Loge», vor einem Publikum, das zum weitaus grössten Teil bigott und fanatisch ist, und man bedenke, in welcher lebensgefährlicher Atmosphäre sie ihre herausfordernden Reden halten, voller Witz und Ironie, stets schlagfertig. Die Kultur drängt nach Westen und so auch der Atheismus. Wie wir sehen werden, wirken vorläufig die amerikanischen Atheisten noch in den östlichen Staaten, bald aber werden sie weiter nach Westen dringen und den Atheismus selbst im äussersten «Far West» verbreiten.

Ich lasse nun hier auszugsweise den interessanten Bericht folgen: Im Verlaufe von 35 Jahren habe ich Nord-, Süd- und Zentralamerika, sowie einige der westindischen Inseln bewohnt und werde in Zukunft auch über latein-amerikanische Zustände und Denkungsarten gelegentliche Abhandlungen für den «Freidenker» schreiben.

Die zehn Forderungen der «vier A».

Da die Vereinigten Staaten keine christliche Nation sind und ihre atheistische Verfassung eine weltliche Regierung bestimmt, so verlangt die Amerikanische Vereinigung für den Fortschritt des Atheismus unter anderm:

*) Mit der Bestie ist hier natürlich die Religion resp. Kirche gemeint, à la «écrasez l'infâme!» von Voltaire. P.

Die Besteuerung der Kirchengüter. — Die Streichung von Kapiteln und Sektenführern aus den öffentlichen Lohnlisten. — Den Widerruf von Gesetzen, die Atheistenrechte einschränken und bloss christliche Moral unterstützen. — Abschaffung des Eides vor Gericht und bei Einweihungen etc. — Die Unterlassung religiöser Proklamationen durch die Exekutivbehörde. — Ausschluss der Bibel als ein «heiliges Buch» aus den Schulen — Verallgemeinerung der Ziviltreuung, sowie der Ehescheidung, auf blosses Verlangen hin. — Streichung der Anti-Evolutions-, Anti-Geburtenkontroll- und Pressezensur-Gesetze.

Die fünf Grundpfeiler des Atheismus.

1. *Materialismus*: Die Lehre, dass die Materie mit der ihr innewohnenden Eigenschaft, der Kraft, die Wirklichkeit des Weltalls bedingt.
2. *Empirismus*: Die Lehre, dass alle Ideen aus der Erfahrung entstehen und deshalb der Mensch sich keinen Begriff von Gott bilden kann.
3. *Evolution*: Die Lehre, dass die Organismen nicht bezweckt sind, hingegen durch natürliche Zuchtwahl sich mechanisch entwickeln.
4. *Das Vorhandensein des Bösen*: Die unleugbare Tatsache, die dem Glauben an ein allgütiges, allmächtiges Wesen, das für des Menschen Wohl Sorge trägt, allen Halt nimmt.
5. *Hedonismus*: Die Lehre, dass der Beweggrund unseres Handelns die Glückseligkeit *hier selbst* und *gegenwärtig* sein soll.

Verbreitung des Atheismus mittels Radio.

Bereits vom Neujahr 1928 an liessen sich einige unserer Vertreter durch Lautsprecher vernehmen, jedoch war der Erfolg in Anbetracht der geringen Kraft der Radiostation ungenügend. Deshalb wandten wir uns an die Federal Radio Commission in Washington für die Errichtung einer eigenen starken Station. Man bedeutete uns aber, dass in New York keine solchen Stationen mehr gestattet werden würden und dass wir ein Gesuch von — anderer Seite (P.) einreichen oder eben eine Station kaufen müssten (deren Preis natürlich horrend hinaufgeschraubt worden wäre. P.)

Wie die Religion den Gerechtigkeitssinn kaltet, um den Atheisten die Benützung des Radio zu verunmöglichen, ward auch in den Predigten und Leitartikeln sowohl der kirchlichen wie der weltlichen Presse des ganzen Landes klar.

Wir haben jedoch die Heuchler überlistet und benützen nun regelmässig an Samstagen, 6 Uhr abends, den Lautsprecher über Station WEVD New York (261,6—1300 KC). Die kürzlich erreichte Kraftzunahme dieser Station hat uns in den Stand gesetzt, eine viel bedeutendere Zuhörerschaft zu erlangen.

Weil wir Atheismus durch die Ubersendungs-Zentrale weiter-senden, kündigte Franklin Ford seinen Kontrakt mit der Station WEVD, welche daraufhin ihre eigene Zentrale eingerichtet hat.

Nie seit den Tagen Voltaire's, ist die Religion in solch un-nach-sichtlicher Weise blossgestellt worden, als sie dies dank der Degen-schärfe des Witzes Mister Woolsey Teller's, des Vizepräsidenten der «vier A» heute ist.

Als Sekretär des Rev. Dr. Gladman, als Theolog und geistiger Ratgeber beantwortet Mr. Teller religiöse Fragen per Radio, wie gesagt, an Samstagen um 6 Uhr abends und entkräftet dadurch die vom Radio-Prediger der Kirchen, Dr. S. Parkes-Cadman, geführte Propaganda.*)

*) Teller's Fragen und Antworten erscheinen als Flugschriften unter dem Titel «Dr. Gladman's Ratgeber». Wir werden eine Auswahl davon nächstens im Freidenker übersetzt bringen. *Die Red.*

(Schluss folgt.)

Ortsgruppen.

Basel. Unsere freie Zusammenkunft vom 1. Juni versammelte eine hübsche Zahl von Gesinnungsfreundinnen und Gesinnungsfreunden im Café Spitz auf der schönen Rheinterrasse, wo wir beim Plaudern die verspäteten Mailüfter genossen. Gesinnungsfreund C. Flubacher berichtete uns über den Verlauf der Präsidentenzusammenkunft und der Jahresversammlung der F. V. S. in Winterthur vom 25. und 26. Mai.

Um unsern Mitgliedern wieder einmal Gelegenheit zu geben, die Bande der Freundschaft besser zu pflegen, wurde beschlossen, am 16. Juni einen gemeinsamen Bummel auszuführen mit folgendem Programm: Abfahrt Basel S. B. B. 8.35 Uhr nach Aesch (man verlange Sonntagsbillet Basel-Grellingen retour). Bummel über Schloss Pfeffingen nach der Nenzlinger Weide. Hier Picknick und nachher gemütliches Lagerleben. Nachher Bummel nach Grellingen und 19.06 Uhr mit Zug nach Basel. Näheres folgt noch durch Zirkular. L.

Zürich. Freie Zusammenkünfte jeden Samstag, 20% Uhr, im «Stadthof» (I. Stock). Vorträge, Vorlesungen, Diskussionen. Beste Gelegenheit zum Anschluss an die Ortsgruppe Zürich der F. V. S.

Darbietungen im Juni:

Samstag, 15. Juni: «Ein Streifzug durch die Geschichte Russlands», Vortrag von E. E. Kluge.